

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 58 (1978)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und anlässlich einer Lesung des Autors als lobpreisender Vorredner auftrat. Der Betrieb, zu dem man in diesem Fall unbedingt auch die Kritik rechnen muss, hat hier ein Schauspiel erster Güte geboten. Zur Sache selbst: Die Novelle «*Ein fliehendes Pferd*» ist ein handwerklich gelungenes Stück Erzählprosa, handelnd von zwei Ehepaaren im Urlaub, von Resignation und Frustration und, wie man sie vor anderen zu verbergen sucht. In dem durchgebrannten Pferd, das der Novelle den Titel gibt, sehen die Beteiligten ein Zeichen für Ausbruch aus eingefahrenen Gewohnheiten, aus Zwängen und Befangenheiten. Aber das Pferd wird eingefangen, und keiner denkt im Ernst daran, einen Fluchtversuch zu wagen. Martin Walser hat den Stoff souverän gegliedert, er stellt in perfekter Erzähl-

technik dar, wie sich der Konflikt anlässlich einer zufälligen Ferienbegegnung allmählich entfaltet. Dass es ein Retortenkonflikt ist, ein umsichtig angeordnetes Experiment mit Menschen, ist dennoch ein Eindruck, der die Wirkung beeinträchtigt. Von Liebe, Lebensgenuss und Lebensneid wird da erzählt und dem Leser Einblick gewährt in die inneren Befindlichkeiten des Gymnasiallehrers Helmut und seiner Frau Sabine, auch des unvermutet nach vielen Jahren wieder auftauchenden ehemaligen Klassenkameraden Klaus und seiner sehr viel jüngeren Frau Hélène. Aber Liebe, Lebensgenuss und Lebensneid haben da nicht die Gewalt von Gefühlskräften. Walser erzählt nicht den Verlauf der Krankheit, sondern erörtert die Diagnose. (Suhrkamp-Verlag, Frankfurt am Main 1978.)

Immer wieder
frohe Stunden mit der

Blauband★★
aus Brissago

Einfach beglückend!
Sie wischt die Sorgen
und Mühen des Tages hinweg
und lässt die gute
Laune auferstehen.
Man kann sie nicht entbehren...